

- Anmerkung: Die Oberziele des Unterrichtes sind:
- Die Teilnehmenden verstehen die Begriffe und Zusammenhänge der Hauptnachrichten bzgl. Volkswirtschaft und können so die Aussagen einordnen und anwenden.
 - Insbesondere können die Teilnehmenden die Stellung des Staates in der Volkswirtschaft verstehen und dabei auch die Rolle der Kommune darstellen.

Literatur: Das Buch „Im Kreislauf der Wirtschaft“ vom Bundesverband der Banken ist in mehrfacher Klassenstärke beim Studieninstitut vorhanden und kann von den Teilnehmenden ausgeliehen werden.

Für eine umfassendere und sehr vertiefende Darstellung wird als Ergänzung das Buch „Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik“ von Michael Th. P. Sprenger-Menzel im Bernhard-Witten Verlag empfohlen.

Sachbereich: Die Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
folgende Grundbegriffe erläutern <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedürfnis/ Bedarf (als Voraussetzung von Nachfrage) ▪ Konsumgüter zu (Anlage-)investitionsgüter/ Produktivgüter ▪ Produktionsfaktoren (Arbeit, Boden, Kapital) und diese auf die Aufgabenerfüllung der öffentlichen Verwaltung beziehen.	1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Produktionsfaktoren und Aufgabenstellung in der öffentlichen Verwaltung, auch in der Kommune: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit = (kommunale) Verwaltungsmitarbeiter - Boden = keine Bedeutung - Kapital = hauptsächlich Anlagekapital Didaktischer Hinweis: Die Grundbegriffe können gut in Gruppenarbeit erworben werden	

Sachbereich: Der Wirtschaftskreislauf			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzelstunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> die Gruppen (private HH, Unternehmen, Banken, Staat und Ausland), die am Wirtschaftskreislauf mitwirken, nennen, ihre Aufgaben, Ziele, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Grundzügen erläutern 	3	<ul style="list-style-type: none"> Rolle des <u>Staates</u>, insbesondere auch der Kommune: Ziele: <ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsdeckung: Tätig nach vorgegebener Aufgabenstellung ohne Gewinnstreben (Gemeinwirtschaftliches Prinzip); unter Beachtung des kurz- und langfristigen Haushaltsausgleiches; Die Aufgaben sind teilweise pflichtig (z.B. durch Gesetz), teilweise freiwillig (z.B. durch Ratsbeschluss). - Rahmenbedingungen für die soziale Marktwirtschaft schaffen und erhalten. Flexibilität: Eingeschränkte Flexibilität des Handelns, da Bindung an den Haushaltsplan. Finanzierung: Durch Abgaben (Steuern (Zwangsmitteln), Gebühren und Beiträge) Rolle der <u>Unternehmen</u>: Ziel: Gewinnmaximierung Flexibilität: flexible Orientierung am aktuellen und prognostizierten zukünftigem Markt Finanzierung: durch (freiwillige) Einnahmen aus dem Verkauf von Gütern Die Kommune tritt <ul style="list-style-type: none"> - zum einen als originärer Staat, - zum anderen auch als Unternehmen auf, z.B. Ver- und Entsorgung (oft Strom, Gas, Frischwasser über Stadtwerke und Abwasser, Abfall) und ÖPNV Die kommunalen unternehmerischen Tätigkeiten stellt die Daseinsvorsorge sicher, d.h. die Grundversorgung mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen durch den Staat. Didaktischer Hinweis: Die monetäre Bedeutung der verschiedenen Staatsausgaben nach Aufgaben (Bund, Land, Kommune) kann von den Teilnehmenden im Internet geogogelt werden. 	

Sachbereich: Die Marktwirtschaft – Soziale Marktwirtschaft als Modell wirtschaftlicher Entwicklung			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Funktionsweise der Abläufe im Marktgeschehen in der freien Marktwirtschaft mit dem Ergebnis der Preisbildung erläutern 	3	<ul style="list-style-type: none"> ▪ dezentrale Preisbestimmung <ul style="list-style-type: none"> - Gleichgewichtspreis und –menge; - Nachfrage- und Angebotsüberhang; - Konsumenten- und Produzentenrente ▪ Funktion des Preises im freien Wettbewerb im vollkommenen Markt <ul style="list-style-type: none"> - Informationsfunktion - Koordination und Ausgleichsfunktion - Anreiz- und Lenkungsfunktion - Zuteilungs- und Auslesefunktion ▪ Kommunale Relevanz dieses Lernzieles: Nur dort, wo die Kommune mit Wettbewerbern konkurriert, beispielsweise bei der Stromversorgung 	

Sachbereich: Die Marktwirtschaft – Soziale Marktwirtschaft als Modell wirtschaftlicher Entwicklung			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzelstunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> die Notwendigkeit der Korrektur der freien Marktwirtschaft durch <u>staatliche</u> Eingriffe an signifikanten Beispielen erläutern, um eine soziale Marktwirtschaft zu erreichen: Zum einen soll eine Machtkonzentration verhindert werden und andererseits muss bewusst der vollkommene Markt außer Kraft gesetzt werden. 	2	<ul style="list-style-type: none"> Kartellamt Höchstpreise, z.B. Mietpreisbremse, teilweise sozialer Wohnungsbau als kommunale Wohnungsbaugesellschaft, teilweise Subventionen mit sozialer Bindung, teilweise mit Mindestbelegungsanteil den sozialen Ausgleich unterstützende Steuereinnahmen (z.B. progressive Einkommenssteuer), Subventionen, wie Sozial-/Transferleistungen (Arbeitslosengeld, BAföG, Rentenzuschüsse) und Steuervergünstigungen (geringerer Umsatzsteuersatz (2017: 7%) für Lebensmittel, Befreiung von der USt. bei ärztlichen Leistungen u.v.m.) Zur Ergänzung und Information: Kommunale Anteile und Abhängigkeiten von verschiedenen Steuerarten: Insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - Einkommenssteuer (15% der EK-Steuereinnahmen erhalten die Kommunen), - Umsatzsteuer (2,2% der Umsatzsteuereinnahmen erhalten die Kommunen), - Gewerbe- und - Grundsteuer. Die Gewerbesteuer ist von der aktuellen Konjunktur und den (kommunal festgelegten) Hebesätzen abhängig. In einer Rezession kann sie vollständig ausfallen! Die Grundsteuer ist abhängig von den kommunal festgelegten Grundsteuerhebesätzen und der Anzahl und Ausgestaltung von Grundstücken. Kommunen können Baugrundstücke für Familien verbilligt zur Verfügung stellen. 	Art. 20 I GG

Sachbereich: „Magisches Viereck 1“: Teilziel „Angemessenes und stetiges Wirtschaftswachstum“			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> die Elemente des „Magischen Vierecks“ nennen 	2	<ul style="list-style-type: none"> Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (StabG) vom 8. Juni 1967 u.a. als Grafik <p>Didaktischer Hinweis: Diese Grafik wirkt wie ein Leitfaden, der immer wieder aufgelegt wird.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> den Inhalt der Kennziffer BIP in Grundzügen erläutern 		<ul style="list-style-type: none"> Entstehungs- und Verwendungsrechnung in Grundzügen 	
<ul style="list-style-type: none"> reales und nominales Wachstum unterscheiden und erläutern 		<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung der Inflationsrate für den Unterschied zwischen nominalen und realem Wachstum 	
<ul style="list-style-type: none"> die Dynamik des volkswirtschaftlichen Leistungserstellungsprozesses an Beispielen aufzeigen und daraus die Entstehung von Konjunktoren ableiten die Konjunkturphasen an Indikatoren erkennen, beschreiben und dabei erklären, dass das Phasenmodell nur beispielhaft ist 	3	<ul style="list-style-type: none"> Konjunkturmodell vorführen und Einflussfaktoren darstellen Indikatoren: BIP, Arbeitslosenquote, Lohnsteigerungen, Insolvenzquote; Umfragen bei Unternehmen und Konsumenten 	
<ul style="list-style-type: none"> einen Wert für ein angemessenes und stetiges Wirtschaftswachstum nennen und kritisch hinterfragen 		<ul style="list-style-type: none"> Der reale Wert in Deutschland beträgt –1 bis +5%, mit einem Ausreißer im Jahr 2009 (-5,6%) Bei einem Wert unter real 2% wird die Arbeitslosigkeit wahrscheinlich nicht verringert, da dies der langjährigen Produktivitätssteigerung entspricht. Problem des Wirtschaftswachstums: Endliche Ressourcen auf der Erde. 	

Sachbereich: „Magisches Viereck 2“: Teilziel „Hoher Beschäftigungsstand“			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ das Ziel „hoher Beschäftigungsstand“ in die Grafik „Magisches Viereck“ einordnen und erläutern 	1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (StabG) vom 8. Juni 1967 u.a. als Grafik <p>Didaktischer Hinweis: Diese Grafik wirkt wie ein Leitfaden, der immer wieder aufgelegt wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Wert für eine maximale Arbeitslosenquote ist nicht genau zu bestimmen. Ein Ziel wäre Vollbeschäftigung, die bei ca. 2% Arbeitslosigkeit liegt. ▪ Eine originäre Aufgabe der Kommunen ist es Gewerbegebiete zu erschließen, vorhandene zu verbessern und alle zu vermarkten, um Arbeitsplätze (Ziel: „Hoher Beschäftigungsstand“) zu schaffen und ein „angemessenes und stetiges Wirtschaftswachstum“ zu ermöglichen. Zusätzlich erhöht sie dadurch ihre Gewerbesteuererlöse. 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten der Arbeitslosigkeit erläutern 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Frikzionell, saisonal, konjunkturell, strukturell 	

Sachbereich: „Magisches Viereck 3“: Teilziel „Preisniveaustabilität“			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> das Ziel „Preisniveaustabilität“ in die Grafik „Magisches Viereck“ einordnen und erläutern 	1	<ul style="list-style-type: none"> Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (StabG) vom 8. Juni 1967 u.a. als Grafik <p>Didaktischer Hinweis: Diese Grafik wirkt wie ein Leitfaden, der immer wieder aufgelegt wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein Wert für eine Preisniveaustabilität definiert die EZB mit maximal 2%. 	
<ul style="list-style-type: none"> die Ursachen von Inflation erläutern die Folgen von Inflation erläutern 	3	<ul style="list-style-type: none"> Die 3 Funktion des Geldes: 1. Tauschmittel; 2. Wertaufbewahrungsmittel, 3. Recheneinheit Messung der Inflation durch Warenkörbe Einfluss der Energiepreise auf die Inflation Nachfrage- und angebotsinduzierte Inflation, nachfrageinduziert z.B. durch Konjunkturpaket des Staates; angebotsinduziert z.B. durch Ölpreiserhöhung Gewinner und Verlierer von Inflation, abhängig auch von deren Höhe 	
<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung des Außenwertes des Geldes für die Wirtschaft erklären 		<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung des Wechselkurses von Euro zu anderen Währungen für Exportorientierte Betriebe bzgl. ihrer Planungssicherheit und ihres Gewinns und damit für die Stabilität und Schaffung von Arbeitsplätzen 	

Sachbereich: „Magisches Viereck 4“: Teilziel „Außenwirtschaftliches Gleichgewicht“			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ das Ziel „Außenwirtschaftliches Gleichgewicht“ in die Grafik „Magisches Viereck“ einordnen und erläutern 	1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (StabG) vom 8. Juni 1967 u.a. als Grafik <p>Didaktischer Hinweis: Diese Grafik wirkt wie ein Leitfaden, der immer wieder aufgelegt wird.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Auswirkungen der Exportabhängigkeit der Bundesrepublik Deutschland auf die deutsche Wirtschaft erläutern 	2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In der Theorie sollte der Wert der Exporte den Import entsprechen ▪ Die BRD exportiert in der Vergangenheit mehr als sie importiert. Dies führt im System fester Wechselkurse (EURO-Raum) zu einem Anwachsen von Geldvermögen in der BRD ▪ Eine hohe Exportquote (Anteil der Exporte am BIP) weist auf eine hohe Abhängigkeit vom Weltmarkt hin) ▪ Bedeutung der EU für deutsche Exporte ▪ Exportabhängige Schlüsselindustrien ▪ Vorteile und Nachteile der Globalisierung im Vergleich zu protektionistischer Politik; Vorteile von Handelsbeziehungen durch „komparative Kostenvorteile“ nach David Ricardo ▪ Stellung (geographische Größe, Bevölkerungsanzahl, BIP, Wettbewerbsfähigkeit, Schlüsselindustrie...) der Bundesrepublik Deutschland auf dem Weltmarkt 	

Sachbereich: „Magisches Viereck 5“: Zielkonflikte, Zielharmonien und Erweiterungen			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ einen Zielkonflikt und eine Zielharmonie nennen und erläutern 	0,5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zielkonflikte: angemessenes Wirtschaftswachstum und Preisstabilität ▪ Zielharmonie: Vollbeschäftigung und angemessenes Wirtschaftswachstum 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Notwendigkeit der Erweiterung des „klassischen“ „magischen Vierecks“ um Umwelt/ Ökologie und Verteilungsgerechtigkeit zum magischen 6 Eck 	0,5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung der Umwelt wurde erst in den 1970iger Jahren allgemein gesellschaftlich erkannt (also nach Verabschiedung des Stabilitäts- und Wachstumsgesetz von 1967) 	

Sachbereich: Individuelle Schwerpunkte, aktuelle Themen			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ individuelle Schwerpunkte und aktuellen Themen bearbeiten 	1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für einen interessanten und aktuellen Unterricht ist dieser Sachbereich unabdingbar. Da die Inhalte aber von Unterricht zu Unterricht unterschiedlich sein müssen, kann der genaue Inhalt nicht festgelegt werden. ▪ Dieser Inhalt kann klausurrelevant sein, im Fall einer zentralen Prüfung aber nicht prüfungsrelevant. 	

24 Einzelstunden Unterricht

Zusätzlich:	1 Klausur à 90 Minuten	2 Einzelstunden
	Rückgabe und Besprechung	2 Einzelstunden
	Besprechung der sonstigen Leistungen	2 Einzelstunden